

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 8

Artikel: Radio Frauen-Traum
Autor: Paneth, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich begrüße sie zu den Abendnachrichten des freien Senders Radio Frauen-Traum. Wir schreiben heute den 5. März 2031 (nach unserer Zeitrechnung)

Eine Utopie von Erika Paneth

Schweizer Region

Heute Morgen beschloss das Frauenparlament, anlässlich des 50jährigen Jubiläums der “Gleichen Rechte für Mann und Frau in der Bundesverfassung“, den Hausmännern und Hausfrauen doch die gleichen Löhne zu bezahlen, wie sie durchschnittlich ausgebildete Berufsleute verdienen. Damit kamen die Frauen dem Männerparlament entgegen, in welchem die Sorge um die Lohnentwicklung seit dem Verzicht auf die Ausbeutung der armen Länder in letzter Zeit immer wieder Diskussionen um Sachthemen überlagerten.

Die finanziellen Mittel werden wie üblich von den Reserven bestritten, welche durch den Verzicht aufs Militär zur Verfügung stehen. Dass dieser Entscheid vom Männerparlament gutgeheissen wird, wird von den zuständigen Frauen erwartet, da 70% der Männer halbtags haushalten. Diese Massnahme sei dringend nötig, erklärte uns die Sprecherin, weil sonst die Motivation der Frauen und Männer schwindet, für bedeutend weniger Lohn gute Arbeit zu leisten. Noch sehen wir nicht, wie sich die Lohnpolitik weiter entwickelt. Dadurch, dass sich erst vor kurzem die Region der Schweiz dazu durchrang, auf die Ausbeutung der ärmeren Länder zu verzichten, sind eindeutige Prognosen erst in zwei Jahren zu erwarten, wie die Sprecherin weiter erklärte.

Bereits zum 3. Mal seit zwei Jahren forderte der Verband der ökologischen Bauern und Bäuerinnen eine dringliche Anhörung vom gesamten Rat. Der Umbau von zentralisierten Grossbetrieben auf dezentrale ökologische Betriebe gehe weniger schnell voran als erwartet. So brauche der Boden, welcher durch die frühere Anwendung von scharfen chemischen Mitteln sehr verseucht sei, wesentlich länger zur vollständigen Regeneration, als bisher angenommen. Um die Bevölkerung aber weiterhin mit biologischem Gemüse ernähren zu können, müssten die Mittel enorm aufgestockt werden.

Da dies ein Betrag ist, über welchen der Rat nicht allein entscheiden will, werden Sie, liebe Zuhörerin und Zuhörer, dringend gebeten, das “Mitentscheidungsprogramm“ auf Kanal 5 in den nächsten zwei Monaten einzustel-

len. Dort erfahren Sie die Höhe der geforderten Beträge und deren Anwendung, sowie vieles über die Hintergründe der Schwierigkeiten, mit denen die engagierten Bäuerinnen und Bauern zu kämpfen haben. Wenn Sie sich dann genügend informiert haben, erwarten wir Ihre Entscheidung, welche Sie auf diesem Kanal kundtun können. So kann das gesamte Parlament mit Ihrer Hilfe und mit Ihrer Stimmenabgabe über den Beitrag entscheiden.

Aus anderen Regionen

In New York (USA) verkündete das Präsidium, dass die gemeldeten Fälle von Gewalt gegenüber Frauen und Kindern seit 10 Jahren die niedrigste Rate erreicht haben. Wie jedes Jahr kurz vor dem Frauenfeiertag werden die Statistiken von allen Regionen gesammelt. Die Zahlen aus New York seien die erfreulichsten, jedoch nehme auch in den anderen Regionen die sexuelle Gewalt gegenüber Frauen und Kindern stetig ab.

In den immer noch männerdominierten Regionen herrscht nach wie vor grosses Chaos, die Betriebe stehen zum Teil ganz still, überall wird über die neue Rolle der Frau in der Gesellschaft diskutiert. Damit diese Auseinandersetzungen friedlich verlaufen, wurde eine interregionale Frauenliga aus allen Regionen zusammengestellt, welche vor Ort mit Männern und Frauen zusammenarbeiten.

In Paris passierte heute morgen ein schrecklicher Unfall. Ein ehemaliger Autobesitzer, der sich dem Entsorgungsprogramm für Autos entzog, bastelte an seinem Vehikel, welches durch noch nicht geklärte Umstände in die Luft flog.

Immer noch zu keinem Entscheid konnte sich die interregionale Konferenz zur Atomvermeidung durchringen. Während die eine Fraktion zur Abschreckung für spätere Generationen auf dem Erhalt der Gebäude besteht, will die andere Fraktion diese Gebiete zu Nullregionen erklären, in welchen anarchistische und andere Lebensformen möglich sein sollen.

Das Gentechnische Museum in Amsterdam musste seine Pforten schliessen. Es sei sinnlos, dieses Museum mit samt der aufwendigen Infrastruktur

aufrechtzuerhalten, da das Interesse für diese Art von fehlgeleiteter Forschung in der Bevölkerung kaum vorhanden sei. Die Museumsstücke werden konserviert und jedem und jeder zur Verfügung gestellt, welche sich für das Anschauungsmaterial, beispielsweise für den Unterricht, interessieren.

Wetter

Das Wetter bleibt unbeständig und schlecht voraussehbar. Einmal mehr versicherte uns aber der Verband der Klimaforscherinnen, dass sich die Atmosphäre immer schneller dem Zustand von vor der Jahrtausendwende nähere. Der Verband bittet die Bevölkerung eindringlich zu mehr Geduld, damit die Forscherinnen nicht unter dem grossen Druck zu falschen Massnahmen verleitet werden.

Frauenfeiertag

Die Organisatorinnen dieses interregionalen Feiertages bitten die Bevölkerung, sich den freien Tag auch zur Weiterbildung zunutze zu machen. So werden in allen Regionen historische Ausstellungen und Tagungen, Musikereignisse, Kunstvorführungen etc. stattfinden, welche die besondere Bedeutung dieses Tages unterstreichen. Anlässlich dieser Veranstaltungen soll auch gefestet werden, meinten die Organisatorinnen und bedankten sich bei allen Regionen für ihre grosszügigen Unterstützungen.

Liebe Frauen und Männer, ich danke für's Zuhören, wir melden uns wieder morgen um die gleiche Zeit auf dem Sender Frauen-Traum.“

“Kakao mache, jetzt!“ ruft meine Tochter Lisa. Während ich die Milch wärme, frage ich mich, wovon wohl meine Tochter als erwachsene Frau träumen wird. ●

Erika Paneth, Ofra-Sekretärin in Basel, Studentin Phil I, gewesene Heimerzieherin und KV-Absolventin. Mutter einer bald 4jährigen Tochter, 30 Jahre alt, neben feministischem Engagement aktiv in der GSoA, Mitbegründerin des Antimilitaristischen Frauenforum.